

Globale Krise – Globale Solidarität
LabourStart Konferenz, Berlin, 23. – 25. Mai 2014



Programm (Stand: 9. Mai 2014)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
Programmüberblick.....	2
Workshops - Überblick.....	3
Workshops und Plenarveranstaltungen:.....	4
Plenarveranstaltungen.....	4
Andere Veranstaltungen.....	5
Workshops.....	5
Track 1: Der Aufbau globaler Arbeiterbewegungen.....	5
Track 2 – Die Europäische und globale Krise – gewerkschaftliche Antworten auf das Europa von oben.....	7
Track 3: Gewerkschaftsbewegungen unter autoritärer Herrschaft – (Wie) Können sie von außen unterstützt werden?.....	10
Track 4 – Gleichstellung der Geschlechter und Problemlagen arbeitender Frauen.....	12
Track 5 – Geschichte, Werte und Traditionen der Arbeiter_innen-bewegung.....	13
Track 6 – Medienkultur und die Kultur der Medien.....	14
Track 7 – Digital communication.....	15
Track 8 – Gewerkschaften und Politik.....	16
Track 9 – Organising und gewerkschaftliche Erneuerung.....	16
Kulturveranstaltungen auf und um die Konferenz herum.....	18
Stadtführung, Freitag um 15:00 Uhr.....	18
Informelles Zusammenkommen: Freitag, im Anschluss an die Eröffnungsveranstaltung.....	19
Und jetzt...? Tanzen!!!.....	19
Filme über die Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung.....	19



Programmüberblick

Freitag, 23. Mai 2014	
15:00-18:30/45	Stadtführung auf den Spuren der Arbeiter_innenbewegung in Berlin Ort: Start- und Endpunkt siehe Beschreibung; auf Englisch Tour in Mitte startet um 15:00, tour in Kreuzberg um 15:00 und 17:15 Stadtführer: Günter Regneri, Win Windisch
17:00 – 18:00	Treffen für Helfer_innen Raum: wird angekündigt
18:00-18:45	Eine Einführung in LabourStart Ort: ver.di Bundesverwaltung, Raum: tbc Referenten: Derek Blackadder, Eric Lee (LabourStart)
19:00-21:00	Eröffnungsveranstaltung: Globale Krise, Globale Solidarität – wie bauen wir globale Gewerkschaftsmacht auf? Ort: ver.di Bundesverwaltung, Raum AIDA und OHELLO), mit Videoübertragung auf der Galerie Mag Wompel, LabourNet Deutschland, Michael Bride, UFCW, Dave Oliver, ACTU, Mostafa Berrchid, Total Call Center Union, Kıvanç Eli Açıık, DISK Moderation: <i>Gisela Neunhöffer</i> Anschließend Diskussion mit Publikum
21:00-23:00	Informelles Zusammenkommen der Konferenzteilnehmer_innen Ort: ver.di Bundesverwaltung, Galerie
Samstag, 24. Mai 2014	
9:00-9:30	Anmeldung der Teilnehmer_innen
9:30-10:30	Treffen der Übersetzer_innen zur Koordinierung der Workshops
9:30-10:30	Konferenzöffnung Ort: ver.di Bundesverwaltung, Raum AIDA und OHELLO Eric Lee (LabourStart), N.N. (ver.di)
10:30-11:00	Kaffeepause
11:00-12:30	Podiumsdiskussion: Wie bauen wir Gewerkschaftsmacht am globalen Arbeitsplatz auf? Erfahrungen mit unterschiedlichen Modellen. Ort: ver.di Bundesverwaltung, Raum AIDA und OHELLO), mit Videoübertragung auf der Galerie Claudia Rahman, IG Metall; Petra Brannmark, IndustriALL; Elisabeth Tang or Myrtle Witbooi, IDWF; Stuart Applebaum, RWDSU (tbc); Burcu Ayan, IUF Moderation: Michael Fichter
12:30-14:00	Mittagspause
14:00-15:30	Workshopphase 1 (siehe Tabelle unten)
15:30-16:00	Kaffeepause
16:00-17:30	Workshopphase 2 (siehe Tabelle unten)
20:00- open end	Konferenzparty – Live-Musik von The Neôfariuș V. Occasionally Flying K.-Orcheștra #249, & DJs Lucha Amada and Aural Guerilla Ort: <i>Jockels Biergarten, Ratiborstr. 14c, Berlin</i>
Sonntag, 25. Mai 2014	
9:00-10:30	Workshopphase 3 (siehe Tabelle unten)
10:30-11:00	Kaffeepause
11:00-12:30	Workshopphase 4 (siehe Tabelle unten)
12:30-14:00	Mittagspause
14:00-16:00	Abschlussplenum: Zur Rolle von LabourStart in der globalen Gewerkschaftsbewegung Ort: ver.di Bundesverwaltung, Raum AIDA und OHELLO), mit Videoübertragung auf der Galerie Eric Lee, LabourStart, Vera, ver.di (tbc), Kirill Buketov (IUF) Moderation: Espen Løken, Industri Energi Abschlussbemerkungen Die Internationale
16:00-17:30	Jährliches Treffen der LabourStart-Korrespondent_innen Gastgeber: Eric Lee <i>Ausschließlich LabourStart-Korrespondent_innen sind zu dieser Veranstaltung eingeladen. (Interessierte Teilnehmer_innen können sich während der Konferenz als Korrespondent_innen registrieren.)</i>



Workshops - Überblick

Zeitschiene	Raum 1 / Plenarsaal	Raum 2	Raum 3	Raum 4	Raum 5	Raum 6	Raum 7	Raum 8	Raum 9	Raum 10	Raum 11	Raum 12	Raum 13	Raum 14
Samstag 14:00-15:30	Track 1 Fair Play? – Arbeitsbeding- ungen bei Mega- Sportveranstal- tungen	Track 1 Auf dem Weg zu globalen Industriellen Beziehungen	Track 1 Grenzen der Solidarität	Track 2 Solidarität in der Krise – Welche Schatten die "Sonnenseite" der Krise wirft	Track 3 Der Arabische Frühling: Die Arbeiter innen- bewegung nach der Revolution	Track 4 Hausangestellte: Globale Familien, Globale Solidarität	Track 5 Gegenseitige Unterstützung: Schwule und Lesben in der Gewerkschafts- bewegung	Track 6 Die Macht der Mainstream Medien: Wie es Gewerkschaften in die Nachrichten schaffen?	Track 6 Die Macht der Stimme: Aktivismus und Radio	Track 8 Gewerkschaften und Proteste in der Türkei	Track 9 Die Organising- Debatte in Europa	Track 3 China: Gewerk- schaften, Streiks und Solidarität	Track 8 Bürgereinkom- men	Kinderbetreuung
Samstag 16:00-17:30	Track 9 Organising in der Fast-Food- Industrie	Track 1 Fairer Handel, soziale Labels – Für und Wider	Track 3 Arbeiter innen- kämpfe im Iran	Track 2: Das neoliberale Aktivierungs- und Arbeits- zwangregime in Europa. Eine Herausforderung nicht nur für Arbeitslosen- initiativen	Track 3 Öl, das Gesetz und Ausbeutung – Arbeiter innen- bewegung im Irak	Track 4 Geschlechter- bezogene Gewalt – Starke Strategien für Aktivismus und Befähigung	Track 5 Interreligiöse Partnerschaften und Arbeiter_innen- solidarität - Stärken, Erfolge / Schwächen / Herausforder- ungen	Track 6 Die Macht des Netzwerks: Kommunikations- netzwerke in den globalen Gewerkschaften	Track 7 Internet- basierte Strategien der Zerschlagung von Gewerkschaften n: Wo stehen wir?	Track 8 Gewerkschaft- liche Macht gegenüber Regierungen – Wie Gewerk- schaften auf nationaler Ebene Einfluss nehmen können	Track 9 Kämpfe gewinnen – strategische Kampagnen	Track 1 Klimawandel und neue Energieregimes – was tun die Gewerkschaften?	Track 8 Gewerkschaften und Menschen- rechte	Kinderbetreuung
Sonntag 9:00-10:30	Track 8 TTIP und andere Abkommen ohne gewerk- schaftliche Beteiligung: Gewerkschaft- liche Gegen- strategien	Track 1 Solidarität: Dan Gallin über die globale Arbeiter innen- bewegung	Track 1 Die neue Ge- werkschaftsbe- wegung in Israel: Strategien für den gemein- samen Kampf von arabischen und jüdischen Arbeiter innen für sozialen Fortschritt und Frieden	Track 2: Jugend Arbeitslos- igkeit in Europa – gewerkschaftlich e Antworten	Track 3 Gewerkschafts- und Arbeiter innen- rechte und – organisationen in den post- sozialistischen Ländern	Track 4 Arbeiter innen- kämpfe für di Gleichstellung der Geschlechter in muslimischen Ländern – Jenseits von Stereotypen	Track 2: Letzte Ausfahrt: Austeritätspoli- tik?Gewerk- schaftliche Alternativen für ein soziales Europa	Track 2: Kämpfe um Gesundheit im Kontext von Krise – Charité ist überall! (tbc)	Track 7 Online Kampagne und soziale Medien	Track 8 Kampagnen- bündnisse	Track 9 Organisierung entlang von Prozessketten: Beispiele und Herausforde- rungen	Track 1 Internationali- sierung von Gewerkschaften – Was muss auf lokaler und nationaler Ebene passieren?		Kinderbetreuung
Sonntag 11:00-12:30	tbc	Track 1 Gewerkschafts- strategien gegenüber Migrant innen	Track 1 Arbeitskämpfe im globalen Süden: Gemein- samkeiten und Unterschiede	Track 2: Antworten auf die Krise: Rechtspopulis- mus als Herausforder- ungen für Europäische Politik	Track 3 Dem Staat trotzen – Aufbau von Gewerkschafts- macht und internationaler Solidarität	Track 4 Gleichstellung der Frauen in Gewerkschaften	Track 5 Der Fall von 14 vermissten Gewerkschafts- vertreter innen bei Mercedes- Benz in Argentinien	Track 6 Die Macht der Bilder: Botschaften überbringen	Track 7 Gewerkschafts- kommunikation auf Smart- phones und Tablets	Track 8 Eisenbahnen, Bildung, Wasser: Der Kampf gegen Privatisierung	Track 9 Aufbau von Netzwerken in transnationalen Unternehmen und die Globali- sierung von Arbeitskämpfen	Track 6 Die Macht des Films: Video als eine Waffe des Proletariats		Kinderbetreuung



Workshops und Plenarveranstaltungen:

Plenarveranstaltungen

Eröffnungsveranstaltung (Freitag, 19:00-21:00): Globale Krise, globale Solidarität – wie bauen wir globale Gewerkschaftsmacht auf?

Die Globale Krise, hat es noch einmal deutlicher gemacht: die globale Arbeiterklasse braucht kollektive globale Machtressourcen. In den letzten 10 Jahren haben internationale Gewerkschaftsorganisationen wie die globalen Gewerkschaftsföderationen oder der IGB verschiedene Strategien erprobt, um Gewerkschaftsmacht wieder zu erlangen und auf globale Prozesse auszudehnen. Wir haben einige Kämpfe gewonnen. An manchen Orten sind Gewerkschaften Teil von großen, aber oft kurzfristigen sozialen Bewegungen geworden. Die Notwendigkeit internationaler Kooperation ist vielerorts (wieder) als wichtig erkannt worden. Aber haben wir schon genug getan? Haben wir die richtigen Bündnispartner gefunden? Welche dieser Strategien sind langfristig erfolgversprechend? Gewinnen wir einzelne Kämpfe, verlieren aber den Krieg? Was müssen wir tun, um globale Solidarität so stark zu machen, dass wir die globale Krise des gegenwärtigen Wirtschafts-, politischen und sozialen Systems überwinden können?

Mit: Mag Wompel, LabourNet Deutschland, Michael Bride, stellvertretender Leiter Organising und globale Strategien, UFCW, Dave Oliver, Gewerkschaftssekretär, ACTU, Mostafa Berrchid, Total Call Center Union, Casablanca, Marokko; Kivanç Eli Açık, DISK, Türkei

Plenardiskussion (Samstag, 11:00-12:30: Wie bauen wir Gewerkschaftsmacht am globalen Arbeitsplatz auf? Erfahrungen mit unterschiedlichen Modellen.

Globale Gewerkschaftsmacht fängt mit der Macht der Beschäftigten an ihrem Arbeitsplatz an – und dabei, Beziehungen zwischen diesen verschiedenen lokalen Arbeitsplätzen zu schaffen, so dass die Beschäftigten ihre Stimme auf globaler Ebene hörbar machen können. Es ist eine Herausforderung, lokale und globale Organisationsprozesse miteinander zu verknüpfen. Die globalen Gewerkschaftsföderationen haben sich stark auf transnationale Unternehmen fokussiert, wo die Notwendigkeit globaler Organisation am offensichtlichsten ist. Verschiedenste Modelle, von Internationalen Rahmenabkommen über Netzwerkarbeit zwischen Gewerkschaften in transnationalen Unternehmen bis hin zu Multi-Arbeitgeber-Abkommen sind verfolgt worden, um die Regeln in Frage zu stellen und neu zu definieren, nach denen globale Unternehmen ihre Arbeitsbeziehungen gestalten. Globale Netzwerkprozesse finden aber auch außerhalb der transnationalen Unternehmen und außerhalb großer Unternehmen statt, z.B. beim Kampf für Regulierung und Raum für Organisation für Beschäftigte in so zersplitterten, prekären und informalisierten Situationen wie Hausarbeiter_innen. In dieser Plenardiskussion werden wir verschiedene Strategien vergleichen und fragen, was sie gemeinsam haben, was ihre Unterschiede sind, und was sie uns über den zukunftsweisende Pfade sagen können.

Mit: Petra Brannmark, IndustriALL; Claudia Rahman (tbc), IG Metall; Stuart Applebaum (RWDSU); Elisabeth Tang/Myrtle Witbooi IDWF

Abschlussplenum (Sonntag, 14:00-15:00): Zur Rolle von LabourStart in der globalen Gewerkschaftsbewegung

In diesem Plenum möchte wir gern die Zukunft von LabourStart ins Visier nehmen und die Frage stellen, wo es hingehen soll. Wie können wir unsere Kampagnen verbessern? Wie können wir unser Netzwerk vergrößern? Sollen wir auch offline Kampagnen starten? Wir laden alle Teilnehmer_innen ein, die Themen und Diskussionen der Konferenz Revue passieren zu lassen und zu überlegen, was die Ergebnisse mit LabourStart ganz praktisch für das LabourStart Netzwerk bedeuten.

Mit: Eric Lee, LabourStart; Martina Hartung, verdi/LabourStart, weitere Podiumsgäste tbc



Andere Veranstaltungen

Einführung: Was ist LabourStart?

Das Netzwerk hinter dieser Konferenz ist LabourStart. Aber was, und wer, ist LabourStart? Was und wie macht dieses Netzwerk? Was ist sein Beitrag zur Globalen Arbeiterbewegung? Wie könnt Ihr selbst Teil von LabourStart werden? In dieser Einführungsveranstaltung geben wir Euch einen kurzen Überblick und beantworten Eure Fragen – so weit wir die Antworten wissen, natürlich nur!

Mit: Eric Lee, Derek Blackadder (LabourStart)

Workshops

Track 1: Der Aufbau globaler Arbeiterbewegungen

Seit 2008 hat die globale Finanzkrise sehr deutlich und an vielen Orten sehr aggressiv die Krise des hegemonialen Neoliberalismus deutlich gemacht – manche sagen, des Kapitalismus.

Während es unterschiedliche Analysen über das Ausmaß und die Natur dieser Krise gibt, ist es offensichtlich, dass wir starke globale Bewegungen brauchen, wenn wir uns selbst und en Planeten vor den zerstörerischen Auswirkungen eines nunmehr nicht mehr konsensualen, sondern auf Zwang beruhenden Neoliberalismus bewahren wollen.

In diesem WorkshopTrack geht es darum, wie globale Arbeiterbewegung(en) stärker werden können – welche Instrumente und Strategien ausprobiert werden und welche Ergebnisse dabei herauskommen, was wir aus bisherigen Kämpfen lernen können, mit welchen anderen Kräften wir kooperieren können und sollten, und welche Rolle LabourStart als globale Nachrichten- und Kampagnenplattform im Netzwer globaler Arbeiterbewegungen spielen kann und sollte.

Bisher sind folgende Workshops in Planung (diese Liste wird sich bis zur Konferenz noch ändern!):

Workshops in diesem Track:

Auf dem Weg zu globalen Industriellen Beziehungen

Dieser Workshop setzt die Debatte aus der gleichnamigen Plenarveranstaltung fort. Die Referent_innen vom Podium werden anwesend sein, im Workshop geht es jedoch vor allem um eine Diskussion mit Fragen und Kommentaren seitens der Teilnehmer_innen.

Fairer Handel, soziale Labels – Für und Wider

(Workshop in Zusammenarbeit mit der IG BAU)

Unternehmen versuchen häufig über CSR (Corporate Social Responsibility) ihr Image, in der Regel über Selbstverpflichtungen, aufzubessern und versprechen sich davon Wettbewerbs- bzw. Marktvorteile. Doch wer überprüft die Einhaltung von Selbstverpflichtungen? Kann das Instrument "Soziales Label" zur Verbesserung von sozialen (oder auch ökologischen) Standards beitragen? Über diese Frage wird in den Gewerkschaften durchaus kontrovers diskutiert. Wir werden uns die wichtigsten Argumente anschauen und 3-4 Beispiele vorstellen und diskutieren, bei denen Gewerkschaften sich an Labels beteiligt haben bzw. sie mit initiiert haben: FSC (Forstwirtschaft), FLP (Faire Blumen), Global Gap (Landwirtschaft), Xertifix (Steine)... welche konkreten sozialen Verbesserungen haben diese Labels gebracht? Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es für Gewerkschaften bei der Erstellung, Umsetzung, und Kontrolle von sozialen Labels? Welche Standards werden dabei gefördert? Welchen Einfluss hat die viel gerühmte Verbrauchermacht wirklich?

Referent_innen: Thomas Hentschel IG BAU, Ingrid Sehrbrock Vorsitzende Xertifix, Sandra Dusch CCC

Moderatorin: Hanne Imig



Arbeitskämpfe im Globalen Süden: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Nach der großen Finanzkrise von 2008, haben viele BRIC-Staaten, aber auch andere Länder im Globalen Süden eine Welle von massiven Streiks erlebt, die oft von staatlicher Repression, aber auch wilden Streiks begleitet waren. Dieser Workshop wird sich mit diesen Kämpfen beschäftigen – ihrer Dynamik, den Branchen, in denen sie stattfanden, und den Ergebnissen – mit weiteren Beispielen südamerikanischer Arbeitskämpfe und Protestbewegungen aus Argentinien, Chile und Venezuela.

Referent_innen: Jörg Nowak, Julian Dasten, Juana Torres

Gewerkschaftsstrategien gegenüber Migrant_innen

Workshop in Zusammenarbeit mit dem AK Undokumentierte Arbeit

In diesem Workshop werden wir uns verschiedene gewerkschaftliche Erfahrungen mit der Organisation von migrantischen Beschäftigten anschauen. Dabei wollen wir eine lang andauernde Kontroverse um verschiedene Strategien zur Organisation dieser Beschäftigten aufgreifen.

Einige Gewerkschafter_innen argumentieren, dass Gewerkschaften auf gemeinsamen Interessen der Beschäftigten aufbauen und dass eine Aufspaltung in besondere Interessengruppen (z.B. Migrant_innen vs. Nicht-Migrant_innen) Solidarität untergräbt. Andere weisen darauf hin, dass ungleiche Möglichkeiten aufgrund des Migrationsstatus besondere Unterstützung verlangen, ohne die Solidarität nicht entstehen kann.

Wie gehen verschiedene Gewerkschaften an die Frage der Organisation migrantischer Beschäftigter heran und warum? Welche Schritte beinhalten diese Strategien?

Referent_innen und Teilnehmer_innen sollen im Workshop reflektieren, mit welchen Strategien gegenüber Migrant_innen ihre Organisationen auf diese Herausforderung reagiert haben, und inwieweit diese erfolgreich waren oder fehlgeschlagen sind. Wir möchten dabei auch spezielles Augenmerk auf einen Aspekt legen, der die Realität vieler Migrant_innen entscheidend prägt – den unsicheren Aufenthaltsstatus (aufgrund fehlender Aufenthaltstitel oder Arbeitserlaubnis).

Referent_innen: Henry Lopez, 3cosas, IWGB; N.N. KCTU

Online-Kampagnen: Zusammenarbeit, Konkurrenz, Clicktivismus

Seit den 1990er Jahren haben Gewerkschaften ihre Kampagnen auch online geführt. In den letzten Jahren haben sich neue Plattformen gegründet, die sich oft mit denselben Themen und Gegnern befassen, wie Avaaz, Change.org, Sumofus, oder Campact. Wie sollten Gewerkschaften damit umgehen? Welche Rolle sollten die neuen Kampagnenorganisationen spielen? Sind sie eine Bedrohung – oder eine Möglichkeit für die Arbeiter_innenbewegung?

Referent_innen: tbc

Fair Play ? – Arbeitsbedingungen bei Mega-Sportveranstaltungen

(Workshop in Zusammenarbeit mit IG BAU und BHI)

Ohne die Menschen, die die Stadien, Infrastruktur und Hotels bauen, könnten globale Mega-Veranstaltungen wie die Olympischen Spiele oder die Fußballweltmeisterschaft gar nicht stattfinden. Trotzdem sind deren Arbeitsbedingungen geprägt von überlangen Arbeitszeiten, niedrigen Löhnen und lebensgefährlichen Umständen. Die Situation der Wanderarbeiter ist noch schlimmer, wie sich in den Berichten über die Winterspiele in Sochi oder den World Cup in Qatar immer wieder zeigt. Wanderarbeiter werden ausgebeutet oder finden sich gar in Zwangsarbeit wieder. Der BHI versucht nicht nur gemeinsam mit den Gewerkschaften diese Arbeitnehmer in den Gastländern zu organisieren. Sondern er motiviert auch seine Mitgliedsgewerkschaften diese Bemühungen national und global zu unterstützen, um allen Arbeitnehmern Zugang zu guter Arbeit mit gerechter Entlohnung und sicheren Arbeitsbedingungen zu ermöglichen.

Referent_innen: Dietmar Schäfers, IG BAU, weitere tbc

Klimawandel und neue Energieregimes – was tun die Gewerkschaften?

Workshop in Zusammenarbeit mit IG BAU

Klimawandel ist real, seine Folgen sind vielerorts schon längst spürbar. Die Folgen beeinflussen Bürgerrechte und die demokratische Strukturen und müssen auch auf der Ebene des sozialen Dialogs und der Tarifverhandlungen angesprochen werden. Wenn wir Gesellschaften wollen, in denen man würdig leben und arbeiten kann, sind massive Anstrengungen nötig, um unsere Wirtschaft zu einer nachhaltigen kohlenstoffarmen Wirtschaft zu transformieren. Das ist eine große Herausforderung, die in sehr kurzer Zeit angegangen werden muss. Sind Gewerkschaften fit für die Bewältigung dieser Herausforderung? Welche Möglichkeiten haben die Gewerkschaften so unterstützen eine nachhaltige Entwicklung unserer Wirtschaft? Und wie sollten sie in der Zukunft zu handeln, um einen übermäßigen Klimawandel zu verhindern?

Referent_innen: tbc

Solidarität: Dan Gallin über die Globale Arbeiter_innenbewegung

Dan Gallin (Global Labour Institute), ein Urgestein der Globalen Gewerkschaftsbewegung und ehemaliger Generalsekretär der Internationalen Union der Lebensmittelarbeiter_innen (IUL), hat seit Jahrzehnten für Solidarität und Demokratie als Grundlagen für eine starke globale Arbeiterbewegung gekämpft. Wir freuen uns, dass er sein neues Buch, das von LabourStart veröffentlicht wird, über die Globale Arbeiter_innenbewegung vorstellen wird. Eric Lee und Liza Merliak werden seinen Redebeitrag kommentieren.

Referent_innen: Dan Gallin, Global Labour Institute, Eric Lee, LabourStart; Liza Merliak, Belarusian Independent Miners Union

Die neue Gewerkschaftsbewegung in Israel: Strategien für den gemeinsamen Kampf von arabischen und jüdischen Arbeiter_innen für sozialen Fortschritt und Frieden

Referent: Assaf Adif, WAC-MAAN

Grenzen der Solidarität

Workshop in Zusammenarbeit mit LabourNet Germany

Solidarität – solange sich diese darauf beschränkt, Petitionen oder Mailkampagnen zu unterzeichnen, ist weitgehend problemlos. Und durchaus wirksam – aber halt nur beschränkt, weil sie sich entweder an eine Regierung richten muss oder auf den good will oder die image-Abhängigkeit eines Unternehmens angewiesen ist. Was aber passiert, wenn von vielleicht 4 Werken eines Unternehmens 2 geschlossen werden sollen? Die Konkurrenz um das Null-Summen-Spiel begrenzter, aber zur Existenzsicherung (vermeintlich) alternativer Lohnarbeitsplätze stellt die systemische Grenze der Solidarität dar.

Wie kann diese Grenze überwunden werden, wie können Bedingungen geschaffen werden, um Solidarität tatsächlich denk- und lebbar zu machen? Diese Frage wird unseres Erachtens viel zu selten diskutiert – das wollen wir während dieses Workshops tun.

Referent_innen: Helmut Weiss, Mag Wompe

Track 2 – Die Europäische und globale Krise – gewerkschaftliche Antworten auf das Europa von oben

Die Europäische und globale Krise produziert insbesondere auf Seiten der Arbeitnehmerschaft Verlierer_Innen – umso alarmierender ist die Tatsache, dass die Gewerkschaften offenkundig keine Profiteure dieser Krise des Kapitalismus sind und ihre Antworten nicht mobilisierungsfähig erscheinen. Doch jetzt – da die Mär vom krisenfreien Kapitalismus widerlegt scheint – müssten gerade die Gewerkschaften gefragte Krisenexperten sein. Jahrelange gewerkschaftliche Forderungen nach einem sozialen Europa, der Einführung von gesetzlichen Mindestlöhnen und Investitionsprogrammen für sogenannte Krisenstaaten müssten eigentlich Hochkonjunktur haben. Wenn stattdessen in Krisenzeiten soziale Sicherungssysteme abgebaut werden, prekäre Beschäftigung floriert und die Hartz-Gesetze europäisiert werden sollen ergeben sich klare Handlungsanweisungen für



Gewerkschaften als politischem Akteur. Doch statt Protest und Unzufriedenheit zu kanalisieren und mit gewerkschaftlichen Forderungen zu verknüpfen, verfällt die europäische und globale Gewerkschaftsbewegung vielerorts in Lethargie und reibt sich an der Organisation von Aktions- und Solidaritätstagen auf. Dieser Workshop-Track schaut hinter die Kulissen gewerkschaftlicher Krisenpolitik, diskutiert Lösungsansätze und Entwicklungspotentiale gewerkschaftlicher Handlungsoptionen im europäischen und globalen Kontext. Neben der Deutung von Krisensymptomen geht es um gewerkschaftliche Antworten auf Jugendarbeitslosigkeit, zur zerstörerischen Austeritätspolitik, Konzepten zu einer gemeinsamen europäischen Steuerpolitik und um den Umgang mit wachsendem Rechtspopulismus. Dabei sollen verschiedene Auswüchse von Rechtspopulismus inner- und außerhalb Europas Berücksichtigung finden. Weiterhin ist die „Ware Arbeitskraft“ Untersuchungsgegenstand eines Workshops über die Rolle von Arbeitslosigkeit im Kapitalismus.

Kernfragen sind u.a.: Wo liegen die Machtpotentiale der Gewerkschaften? Wo liegen Chancen europäischer und globaler Solidarität? Wie werden Gewerkschaften zum politischen und gesellschaftlichen Akteur im Kampf gegen Jugendarbeitslosigkeit und Austeritätspolitik in Europa und im Kampf gegen globale Auswüchse der Krise? Was haben Gewerkschaften nationalistischen Krisendeutungen entgegenzusetzen?

Workshops in diesem Track:

Solidarität in der Krise – Der Schatten rührt von der „sonnigen Seite“ der Krise her

Workshop in Zusammenarbeit mit ver.di Frankfurt/Main und Blockupy

Kernfragen:

- vor welchen Chancen und Problemen stehen Krisenproteste in „Gewinnerländern“
- was sind die Perspektiven der aktuellen Proteste (lokal, europäisch) gibt es eine Neukonstituierung von einem Europa von unten?
- Wie ist es möglich unter den jeweiligen unterschiedlichen Konstellationen in den Ländern eine gemeinsame Perspektive zu entwickeln?

Weiterführende, konkrete Fragen:

- Wer hat welche Krise? Von welcher Krise sprechen wir? Vielfältigkeit der Krise im Kapitalismus
- Krisenproteste und Gewerkschaften – oder wie es nicht gelungen ist, innerhalb der deutschen / europäischen Krisenlösungsstrategie gegenzusteuern
- Aufbruch in Gewerkschaften – Gibt es den? Was fehlt? Was gibt es zu tun?
- Rolle von Blockupy darin als Akteur, als Event, als Bezugspunkt etc.

Referent_innen: Jana & Karin

Das neoliberale Regime des „Aktivieren und Zwingen der Menschen in Arbeit“ in Europa. Eine Herausforderung nicht nur für Arbeitslosen-initiativen

Seitens der ArbeiterInnenbewegung war ursprünglich die Sozialversicherung, insbesondere die Arbeitslosenversicherung, als Mittel im Kampf zur Überwindung des Kapitalismus gedacht. In den vergangenen 10 – 20 Jahren wurde, durch die Wirtschafts- und Sozialpolitik der EU unterstützt, in allen Ländern Europas unter dem Schlagwort „Aktivierung statt Alimentierung“ das Sozialversicherungssystem grundlegend umgebaut.

Diese Politik zielt darauf ab, unter dem künstlich geschaffenen Sparzwang (Austeritätspolitik) soziale Sicherheit abzubauen und möglichst viele Menschen – insbesondere bisher vom Arbeitszwang ausgenommen Arme, AlleinerzieherInnen und Invalide – unter allen Umständen auf den „freien Arbeitsmarkt“ zu drängen, wo sie sich bedingungslos als Ware Arbeitskraft verkaufen sollen.

Dieser Workshop zeigt den durch diese „Aktivierungspolitik“ durchgesetzten grundlegenden Paradigmenwechsel der Arbeits- und Sozialpolitik sowie des Rechtsstaates auf. Diese Politik zielt auf die Unterwerfung der Lebens- und Arbeitsbedingungen aller ArbeitnehmerInnen unter ein immer totalitärer werdendes Verwertungsregime. Wir möchten daher auch untersuchen, welche Möglichkeiten es gibt, den Kampf der oft vereinzelt Arbeitsloseninitiativen mit einer neu orientierten Gewerkschaftsbewegung zu verknüpfen.



Referent_innen: Martin Mair und Karin Rausch



Globale Krise – Globale Solidarität
LabourStart Konferenz, Berlin, 23. – 25. Mai 2014. Programm, Stand: 7. Mai 2014

Jugendarbeitslosigkeit in Europa – gewerkschaftliche Antworten

Referent: Michael Wagner, Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)

Die Jugendarbeitslosigkeit in Europa ist weiterhin hoch und seit Beginn der Krise dramatisch angestiegen. Europa steckt weiterhin tief in der Krise, und ein wirtschaftlicher Aufschwung ist schwer abzusehen. Die bisherigen Bemühungen der Politik zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit sind unzureichend. Der aktuelle Stand der Umsetzung der europäischen Jugendgarantie gleicht bisher eher einem Flickenteppich als einem wirksamen Instrument zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit. Jugendliche werden bei der Ausgestaltung und Umsetzung der Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit in sehr begrenztem Umfang beteiligt. Es wird nur über aber nicht mit der Jugend geredet. Schnelles und entschlossenes Handeln, um der Jugend wieder eine Perspektive zu geben, sieht anders aus. Der Workshop diskutiert unterschiedliche Blickwinkel auf das Thema Europäische Jugendarbeitslosigkeit und evaluiert gleichzeitig die Europäische Hilfslosigkeit im Bezug auf wirksame Gegenmaßnahmen.

Letzte Ausfahrt: Austeritätspolitik? Gewerkschaftliche Alternativen für ein soziales Europa

Referent: Ralf Krämer, ver.di / Abt. Wirtschaftspolitik

Moderation: Anne Karrass, ver.di, EU-Verbindungsbüro (tbc)

Antworten auf die Krise: Rechtspopulismus als Herausforderung für Europäische Politik

Referent: Tobias Peter

Der Workshop spannt den Bogen von der Frage, was das neue an dem rechtsradikalen Bündnis von Le Pen und Wilders ist und was sie thematisch eint (Anti-EU, Anti-Immigration, Anti-Multikulturalismus, Anti-Islamisierung), wie sie es geschafft haben nationale Regierungen in diesen Fragen zu beeinflussen und welche politischen Herausforderungen daraus folgen. Daraus ergibt sich eine Vielzahl von Anforderungen sowohl für zivilgesellschaftliche Akteure als auch für die Europäische Politik. Der Workshop diskutiert Handlungsfelder für Gewerkschaften, weiterhin soll auch auf die Rolle des Europäischen Parlaments (EP) eingegangen werden. Welche Möglichkeiten und Vorteile ergeben sich für rechtsradikale Parteien im EP und den EU-Gesetzgebungsprozessen? Ein aktueller Bezug zu den Europawahlen ist ausdrücklich gewollt.

Kämpfe um Gesundheit im Kontext von Krise – Charité ist überall (tbc)

Workshop in Zusammenarbeit mit FELS – Für eine linke Strömung

Referent_innen:

Track 3: Gewerkschaftsbewegungen unter autoritärer Herrschaft – (Wie) Können sie von außen unterstützt werden?

Gewerkschaften und andere Organisationsformen der Beschäftigten hatten schon immer nicht nur mit Widerstand von Seiten der Arbeitgeber, sondern oft auch mit Repressalien und heftigen Angriffen seitens ihrer Regierungen zu kämpfen. Bis heute greifen diktatorische und autoritäre Regime auf der ganzen Welt auf Unterdrückung, Gefängnis und sogar Mord zurück, um Gewerkschaften zu zerschlagen. In den letzten Jahren haben Gewerkschaftsbewegungen in der Arabischen Welt und anderswo in den Kämpfen um soziale und politische Befreiung und Gleichberechtigung eine zentrale Rolle gespielt. Dieser DiskussionsTrack wirft Licht auf einige Ereignisse und Entwicklungen der letzten Zeit. Vor allem aber wollen wir uns mit Strategien und Taktiken der Gewerkschaftsarbeit unter autoritärer Herrschaft beschäftigen und fragen, welche Formen der globalen Solidarität in diesen Fällen hilfreich sind.

Workshops in diesem Track:



Der Arabische Frühling: Die Arbeiterbewegung nach der Revolution

Alte Regimes sind in einigen Ländern gestürzt worden. Wo stehen die Arabischen Gewerkschaften heute? Was sind die nächsten Schritte für die Region und welche Bündnisse mit den globalen Gewerkschaften werden gebraucht?

Referent_innen: Peter Senft (Sozialattaché, Deutsche Botschaft Kairo), Ahmed Kamel (Berater für die Region Mittler Osten/Nordafrika, IndustriAll), Referent von CGTA Algeria (tbc)

Öl, das Gesetz, und Ausbeutung – Arbeiterbewegung im Irak

Obwohl der Despot abgesetzt wurde und die ausländische Besatzung Stück für Stück abgezogen wird, kämpfen irakische Arbeiterorganisationen nach wie vor um Anerkennung. Welche Chancen gibt es auf internationale Unterstützung für den Kampf der Beschäftigten in einem der zentralen ölproduzierenden Länder?

Referent_innen: Kamil Ahmed Faraj (Norwegen), Dashty Jamal (Internationaler Verband Irakischer Flüchtlinge), Nadir Akram (FWCUI)

Arbeiterrechte und --organisationen in den post-sowjetischen Ländern

Erst heute, fast 25 Jahre nach dem Zerfall der Sowjetunion, kommt es in Osteuropa und Zentralasien zum Wachsen einer Zivilgesellschaft und zu massiven Mobilisierungen von Arbeiter_innen. Die neuen Massenbewegungen treffen auf die Gegenangriffe des Kapitals, staatliche Repression und nationalistische Propaganda – in vielen Fällen sind offene Gewalt und militärische Konflikte die Folge. Wie entwickeln wir Perspektiven? Wie können wir eine klassenorientierte, grenzübergreifende Bewegung aufbauen, die in der Lage ist, politische und ökonomische Strategien für die Arbeiterklasse zu entwickeln und umzusetzen?

Referent_Innen: Nina Khodorivska, Direct Action Students Union, Maidan, Ukraine; Liza Merljak, Unabhängige Bergarbeitergewerkschaft von Belarus. BNP; Larisa Kharkova (tbc), Konföderation Freier Gewerkschaften, Kazachstan;; Aleksander Lekhtman, Konföderation der Arbeit, Russland

Moderation: Julia Guseva, GLI/Center Praxis, Russia

Dieser Workshop findet auf Russisch mit englischer Übersetzung statt.

Arbeiter_innenkämpfe im Iran

Referent_innen: Shahla Daneshfar, Goran Gustavson, (IWSC)

Moderation: Kazem Nik-khah

China: Gewerkschaften, Streiks, Solidarität

Die Chinesische Arbeiterklasse ist die größte der Welt. Dennoch wissen nur wenige Gewerkschafter_innen außerhalb des Landes, was dort eigentlich vor sich geht. Entstehen neue, unabhängige Arbeiterorganisationen? Wer organisiert die Beschäftigten und ihre Streiks? Was passiert mit der offiziellen Gewerkschaft – der Allchinesischen Föderation der Gewerkschaften? Und zu guter Letzt – wie können Gewerkschafter_innen außerhalb Chinas Unterstützung leisten?

Referent_innen: Wolfgang Müller, IG Metall; Pun Tin Chi or Sally Choi, HKCTU, N.N., Forum Arbeitswelten

Moderation: Elisabeth Tang, IDWF (angefragt)

Dem Staat trotzen – Aufbau von Gewerkschaftsmacht und internationale Solidarität

Gemeinsame Herausforderungen und Strategien beim Aufbau von Gewerkschaftsmacht unter autoritären Regimes und Wege für globale Solidarität und Unterstützung finden. Stellungnahmen und Diskussion mit Gewerkschafter_innen aus Asien, Osteuropa, dem Mittleren Osten und Nordafrika, und Südamerika.



Track 4 – Gleichstellung der Geschlechter und Problemlagen arbeitender Frauen

Gleichstellung der Geschlechter und die Selbstbefähigung der Frau bedarf eines kritischen Blicks auf die heutige Gesellschaft und Arbeitswelt und vor allem bedarf es veränderter Rahmenbedingungen. Die Vorstellungen von Voraussetzungen für eine gelungene Gleichstellung gehen über das Prinzip von „Equal Pay – Equal Treatment“ hinaus, denn die Auswirkungen der wirtschaftlichen Globalisierung und patriarchalen Strukturen werfen vielfältig ihre Schatten für die Lebens- und Arbeitswelt von Frauen voraus. Und so sollen in Workshops die Auswanderung von Arbeitsmigratinnen, die Auswirkungen von Gewalt an Frauen, traditionelle Geschlechterrollen und Konsequenzen für die Selbstbefähigung der Frau in den arabischen Ländern und die Gleichstellung der Frau in gewerkschaftlichen Strukturen differenziert betrachtet werden.

Workshops in diesem Track:

Hausangestellte – Globale Familien, Globale Solidarität

Die neoliberale Globalisierung hat Frauen gezwungen (und befähigt), ihre Heimat zu verlassen und den Lebensunterhalt weit weg von zu Hause zu verdienen. Heute sind weltweit die Hälfte aller Arbeitsmigranten Frauen, viele von ihnen sind Hausangestellte. Tagesmütter, Pflegekräfte und Haushaltshilfen unterstützen unsere Familien und das Funktionieren unserer Gesellschaft. Aber oft sind ausgeschlossen von Arbeitsrechten. Die meisten von ihnen arbeiten in prekären Jobs und ohne ein Minimum an rechtlichem Schutz. Der Kampf für diese Rechte ist schwierig: ihre Arbeit ist oft nicht als solche anerkannt, sie sind sehr isoliert an ihrem Arbeitsplatz in den Häusern ihrer Arbeitgeber und nicht zuletzt aufgrund ihres oft prekären Migrantenstatus, manchmal auch ohne Papiere. In Folge dessen sind Hausangestellte oft Missbrauch und Ausbeutung am Arbeitsplatz ausgesetzt. Dieser Sektor galt lange Zeit als äußerst schwierig zu organisieren, bis Organisationen wie das Internationale Netzwerk der Hausangestellten (IDWF) damit begannen, ein starkes Netzwerk aufzubauen, das Hausangestellte weltweit verbindet, um nationale Arbeitnehmerrechte weltweit zu schützen und auszubauen. Die Kampagnen verbinden die Organisation vor Ort und bringen die die Regulierung auf globaler Ebene voran, die schließlich zum Erlass der ILO-Konvention C189 über menschenwürdige Arbeit für Hausangestellte im Juni 2011 führte. Wie wird diese Konvention umgesetzt? Wie werden die Hausangestellten organisiert? Was sind Strategien, um die Rechte von Hausangestellten zu schützen und auf lokaler, nationaler und globaler Ebene zu organisieren?

Referent_innen: Myrtla Witbooi and Elisabeth Tang, IDWF

Geschlechterbezogene Gewalt – Starke Strategien für Aktivismus und Befähigung

Die Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen ist ein wesentlicher Bestandteil des Kampfes für die Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Rolle der Frauen. Die Ungleichheit der Geschlechter bringt Gewalt gegen Frauen hervor und Gewalt wiederum steigert die Ungleichheit. Geschlechtsspezifische Gewalt betrifft Frauen in allen Gesellschaften der Welt, aber aufgrund bestehender sozialer Ungleichheiten wiegen die Auswirkungen auf ethnische Minderheiten, Migranten und die Armen besonders schwer.

Wir möchten uns auf Gewalt am Arbeitsplatz und der Einfluss von häuslicher Gewalt auf die Arbeit konzentrieren. Wir werden verschiedene Strategien und Kampagnen zeigen und diskutieren, die sich gegen geschlechtergebundene Gewalt richten und Frauen befähigen, für ihre Rechte zu kämpfen.

Speakers: Birte Rohles, TERRE DES FEMMES (tbc); Arlette Puraye, UNI Europa Frauen

Gleichstellung der Geschlechter in den arabischen Ländern – Jenseits von Stereotypen.

Das Bildungsniveau von Frauen in den arabischen Ländern ist höher denn je, die Kluft zwischen den Geschlechtern ist kleiner geworden. Frauen sind besser ausgebildet als die Männer aber noch immer wird von ihnen erwartet, dass sie traditionelle Ehevereinbarungen eingehen. Darüber hinaus bleiben Frauen arbeitslos bzw. werden nicht erwerbstätig, aufgrund vorherrschender gesellschaftlichen Einstellungen und fehlender Aufmerksamkeit für die Rechte der Frauen auf dem Arbeitsmarkt in den arabischen Gesellschaften. Stattdessen erfüllen sie die traditionellen



Geschlechterrollen von Müttern und Hausfrauen. Was sind also die Herausforderungen für Gewerkschaften und für den Arbeiterinnenkampf für eine Gleichstellung der Geschlechter in den muslimischen Ländern?

Referent_innen: Aida Sebai, FGAT/UGTT, Tunesien, Sawsan Alnufaiee, Jordanien (tbc), Reni Aryanti, Verband indonesischer Metallarbeiter, Indonesien (tbc)

Gleichstellung der Geschlechter in Gewerkschaften

Weltweit erledigen Frauen zwei Drittel der Arbeit und produzieren die Hälfte der Lebensmittel. Insgesamt gehört ihnen aber nur ein Prozent des globalen Vermögens und sie beziehen nur zehn Prozent der Einkommen. So wie der Anteil an erwerbstätigen Frauen steigt, steigt auch ihr Anteil in den Gewerkschaften. Ihr Kampf und ihre Interessen müssen Teil der Gewerkschaften werden. Die Gewerkschaften sehen das Prinzip der Gleichstellung der Geschlechter als wesentliche Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit für alle. Daher werden Programme, Kampagnen und andere Aktivitäten durchgeführt, um dieses Ziel innerhalb der Gewerkschaften zu erfüllen, um wiederum als Vorreiter und Vorbilder aufzutreten. Aus diesem Grund haben Gewerkschaften Frauenausschüsse eingesetzt und Geschlechterquoten etabliert und zusätzliche Sitze in den Gremien eingeführt, um Frauen zu fördern und ihre Vertretung zu gewährleisten. Aber es existieren zum Teil immer noch eine patriarchalische Kultur innerhalb der Gewerkschaften und Hürden, damit Frauen sich in der Organisation engagieren können. Deshalb möchten wir die bestehenden Instrumente reflektieren und über die Zukunft diskutieren für eine bessere Vertretung der Frauen in unserer Gewerkschaften.

Referent_innen: Arlette Puraye, UNI Europa Frauen; Ines Schmidt, ver.di Frauen (tbc), Vera Morgenstern, ehem. ver.di Frauen (tbc)

Track 5 – Geschichte, Werte und Traditionen der Arbeiter_innenbewegung

Von Beginn an speisten sich Zusammenhalt und Stärke der internationalen Arbeiter_innenbewegung auch aus sozialmoralischen Quellen. Dafür stehen Werte wie z.B. Gerechtigkeit, Solidarität, Emanzipation und Egalität. In diesem Track wollen wir uns damit befassen, was solche (und andere) Werte heute noch bedeuten können und ob sie auch gegenwärtig noch dazu beitragen, die internationale Arbeiter_innen- und Gewerkschaftsbewegung zu mobilisieren. Dazu gehört auch eine Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen sozialen und politischen Werten und Traditionen der einzelnen nationalen und regionalen Arbeiter_innen- und Gewerkschaftsbewegungen. Wie sehen diese Unterschiede aus und trennen oder verbinden sie uns? Was bedeuten gemeinsam geteilte Werte wie Solidarität und Gerechtigkeit angesichts einer zunehmenden globalen Ungleichheit? Gibt es hierbei nationalspezifische Differenzierungen und wie verhalten sich diese Werte zu den Werten anderer sozialer Bewegungen (z.B. der Frauenbewegung oder den LGBTI*-Bewegungen)? Mit diesen und anderen Fragen wollen wir uns in diesem ThemenTrack befassen.

Workshops in diesem Track:

Gegenseitige Unterstützung: Schwule und Lesben in der Gewerkschaftsbewegung

Interreligiöse Partnerschaften und Arbeiter_innensolidarität - Stärken, Erfolge, Schwächen, Herausforderungen

Der Fall von 11 vermissten Gewerkschaftsvertreter_innen bei Mercedes-Benz in Argentinien

Seit 1999 wurde dieser Fall weit publiziert: Während der argentinischen Militärdiktatur 1976 bis 1983 verschwanden in der argentinischen Niederlassung von Mercedes Benz 14 Gewerkschafter_innen. Sie wurden entführt vom Militär mitten in der Nacht, gefoltert und spatter ermordet. Ihre Leichname wurden niemals gefunden. Andere Firmen, wie auch das Management wollten aktive Gewerkschafter_innen los werden, aber



der Fall um Mercedes Benz erfuhr weltweite Aufmerksamkeit und wurde sogar im Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten diskutiert. Dieser Fall stellte sich als schwierige Angelegenheit für die Gewerkschaften in Deutschland und weltweit heraus, den es zeigt das Versagen von Solidaritätsaktionen während der Diktatur. Die Journalistin Gaby Weber recherchierte intensive zu diesem Fall und fand wichtige Beweise. Sie wird über den aktuellen Stand ihrer Arbeit berichten

Referent_innen: Gaby Weber, Journalist; Ria Reich, IG Metall (tbc)

Track 6 – Medienkultur und die Kultur der Medien

Es scheint heute ein Allgemeinplatz zu sein, dass unabhängige Graswurzelmedien und Kommunikation über soziale Medien zentrale Faktoren für erfolgreiche Menschenrechtskampagnen und politische Bewegungen der letzten Zeit sind. Die Digitalisierung der Medien, die weitverbreitete Nutzung von sozialen Medien, der einfache und relativ billige Zugang zu Computer und Smartphones, aber ebenso zu Programmen der Web-2.0-Generation gibt auch der Arbeiterbewegung die historische Chance, Sichtbarkeit und öffentliche Aufmerksamkeit zu gewinnen. Andererseits bleiben die traditionellen Medien ein wichtiges Instrument für Information, Bildung und öffentliche Meinungsbildung, die Gewerkschaften für sich nutzen sollten.

Dieser DiskussionsTrack erforscht, wie Gewerkschaften ihren Zugang zu den Medien verbessern können, wie Medieninstrumente dazu genutzt werden können, Arbeiter- und Menschenrechte zu stärken und globale Solidarität aufzubauen. Hier finden sich sowohl ein praktischer Workshop, wo Ihr mehr über Videoproduktion lernen könnt, als auch Workshops zur Frage, wie man seine Gewerkschaftsthemen in die Medien bringt und wie eine Kommunikations- und Medienstrategie geplant werden kann. Es wird auch um globale Kommunikationsnetzwerke gehen, gemeinsame Foren und andere Formen des Informationsaustausches für Gewerkschaften, um Kampagnen voranzubringen und globale Solidarität weiterzuentwickeln.

Workshops in diesem Track:

Die Macht der Mainstream-Medien – wie Gewerkschaften es in die Nachrichten schaffen

Die Macht des Netzwerkes: Kommunikationsnetzwerke in den globalen Gewerkschaften

Die Macht des Films: Video als eine Waffe des Proletariats

Die Macht der Bilder: Botschaften rüberbringen

Die Macht der Stimme: Aktivismus und Radio

Nach einer kurzen Einführung zur Geschichte des Radios und wie Radio in sozialen Kämpfen genutzt wurde, erzählen zwei Referent_inne von praktischen Beispielen:

Viviana Uriona, Filmemacherin (kameradisten.org), Mitglied des Community Media Forum europen und ehemaliges Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes Freier Radios spricht über ihre Erfahrungen mit der Nutzung von Radio bei Fabrikbesetzungen und in sozialen Kämpfen in Argentinien, über Kommunikation als Menschenrecht, und die Unterschiede zwischen Freiem Radio und “Öffentlich-rechtlichen” Sendern.

Marc Bélanger, der Produzent von RadioLabour (radiolabour.net), einem internet-basierten Radiosender für die Arbeiter_innenbewegung, spricht darüber, wie Nachrichtensendungen und Audiodokumentationen produziert werden und wie Gewerkschaften ihre eigenen podcasts produzieren können. Radio Labour produziert täglich Nachrichtensendungen, spezielle Programme zu Gewerkschaftsereignissen und halbstündige Audiodokumentationen. Es existiert seit 2010 und arbeitet eng mit LabourStart zusammen.



In der Diskussion möchten wir gern mit Euch über die besonderen Nutzen und Vorteile von Radiosendungen als ein Medium „von unten“ sprechen und diskutieren, wie wir Radio nutzen können, um globale Solidarität aufzubauen.

Track 7 – Digital communication

Workshops in diesem Track:

Internet-basierte Strategien der Zerschlagung von Gewerkschaften: Wo stehen wir? - Kann ich union busting so übersetzen?

Mit der HBGary Enthüllung wurde deutlich, dass Instrument zur Bekämpfung von Cyberterrorismus auch als Strategie der Zerschlagung von Gewerkschaftsstrukturen genutzt werden. Wie aber beeinflusst das unsere Gewerkschaftspraxis? In zwei Workshops (Teil 1 und Teil 2) wollen wir bestehende Technologien verstehen und wie sie angewandt werden. Wir werden Erfahrungen zusammentragen und diskutieren – Erfahrungen, die ihr selbst gemacht habt in Bezug auf solche Taktiken, und die Frage klären, wie man am besten damit umgeht.

Referent_innen: Suse Lang, N.N., Tactical Tech (tbc).

Online-Kampagnen und soziale Medien

Gewerkschaften haben seit den 1990 Jahren Online-Kampagnen geführt. Mittlerweile sind viele Gewerkschaften auch in den verschiedenen sozialen Netzwerken präsent.

Aber wie können wir diese Kommunikationsstrukturen effektiv nutzen? Wie vermeiden wir häufige Fehler? Und (wie) können wir kurzfristige und relative unverbindliche Mobilisierung durch soziale Medien in starke Gewerkschaftsorganisation weiterentwickeln?

Referent_innen: Lina Dencik (tbc); Eugene Flynn (tbc), Eric Lee, LabourStart

Gewerkschaftskommunikation auf Smartphones und Tablets

Die Webseiten unserer Gewerkschaften werden immer wichtiger und ihre Bedeutung für die Kommunikation mit den Mitgliedern und der Außenwelt steigt. So auch wird immer wichtiger, wie und mit welcher Technik die Leute das Internet nutzen, sprich über Smartphones und Tablets. Es wird immer wichtiger, dass die Webseiten auch für diese Technologie funktionieren. In diesem Workshop schauen wir mit einem praktischen Blick auf die Webseiten, sprich aus der Perspektive der Technologie und der Kommunikation. Dabei behalten wir auch die politische Dimension der Kommunikation im Auge.

Referent: Eric Lee, LabourStart.

Track 8 – Gewerkschaften und Politik

Workshops in diesem Track:

TTIP und andere Abkommen ohne gewerkschaftliche Beteiligung: Gewerkschaftliche Gegenstrategien

Referent_innen: Jürgen Maier (Forum Umwelt & Entwicklung); Elmar Wigand, arbeitsunrecht.de; N.N., LabourStart-Korrespondent,
Moderation: Florian Moritz, DGB

Kampagnenbündnisse

Erfahrungen aus der Zusammenarbeit zwischen Gewerkschaften auf Länderebene, großen NGOs und dem Rat der Globalen Gewerkschaften im Kampf für die Robin Hood Steuer und die Kampagne für globale Steuergerechtigkeit.

Referent_innen: Teresa Marshall, IGÖD; Joel Odigie, IGB Afrika

Gewerkschaften und Proteste in der Türkei

Eisenbahnen, Bildung, Wasser: Der Kampf gegen Privatisierung

Referent: Dr. Martin Beckmann, [verdi](http://verdi.de); N.N. (Südkorea)

Bürgereinkommen

(alias Grundeinkommen, garantiertes Grundeinkommen, bedingungsloses Grundeinkommen, universelles Grundeinkommen): der Vorschlag eines Systems von sozialer Sicherheit, in dem Bürger_innen bzw. Einwohner_innen eines Landes regelmässig eine gewisse Geldsumme ohne Bedingungen erhalten, entweder von einer Regierung oder einer anderen Institution, die eine gleichmässige Verteilung des gemeinsamen Wohlstandes sicherstellen kann.

Referent: Raphael Salkie, UCU

Gewerkschaften und Menschenrechte

Referent_innen: Shane Enright, Amnesty International; Joel Odigie, IGB Afrika

Gewerkschaftliche Macht gegenüber Regierungen – wie Gewerkschaften auf nationaler Ebene Einfluss nehmen können.

Referent_innen: tbc

Track 9 – Organising und gewerkschaftliche Erneuerung

Die Gewerkschaften haben viel unternommen, um den Trend der letzten Jahre in vielen Ländern zu fallenden Mitgliederzahlen zu stoppen. Erfahrungen werden immer mehr auch grenzüberschreitend ausgetauscht, und manchmal ist versucht worden, Organisingansätze zu übertragen. Organising-Strategien zielen dabei nicht nur auf höhere Mitgliederzahlen, sondern auch auf die Erneuerung und Stärkung von gewerkschaftlicher Demokratie, die Inklusion neuer Mitgliedergruppen, die Stärkung der Beteiligung von Ehrenamtlichen – und dadurch die Stärkung von Gewerkschaftsmacht. In diesem Strang werden wir eine Reihe von Beispielen und Strategien diskutieren.

Workshops in diesem Track:



Die Organising-Debatte in Europa

In ganz Europa haben Gewerkschaften in den letzten Jahren "neue" Organising-Ansätze experimentiert (die manchmal auf sehr alte Traditionen zurückgehen). Wir möchten uns eine Reihe von Beispielen aus den letzten Jahren anschauen und fragen, was sie erfolgreich gemacht hat – und welche Probleme aufgetreten sind; und nicht zuletzt, ob und inwiefern eine Einbettung in internationale Zusammenhänge für den jeweiligen Ansatz und seinen Erfolg wichtig war.

Referent_innen: Antti Vainio, Baltic Organising Academy; Jonas Berhe, IG Metall, Valery Alzaga, Change to Win, Adrian Durtschi, UNIA

Organising in der Fast-Food-Industrie

Fastfood-Restaurants gelten als schwierig zu organisieren. In ihnen arbeiten oft leicht angreifbare Gruppen von Beschäftigten in prekären Beschäftigungsverhältnissen. In verschiedenen Ländern und unter ganz unterschiedlichen Bedingungen haben Gewerkschaften es jedoch geschafft, in dieser Branche aktiv zu organisieren und sind für die Rechte dieser Beschäftigten eingetreten. In diesem Workshop kommen sie zusammen und tauschen ihre Erfahrungen aus.

Referent_innen: Nick Allen, Change to Win; Funda Uygur, NGG

Labor solidarity and organizing in global value networks

Nur eine Minderheit der globalen Arbeitskraft ist bei transnationalen Konzernen (TNK) direkt angestellt. Die Mehrheit der Lohnabhängigen arbeitet für namentlich unbekannte Zulieferunternehmen in den von TNK-kontrollierten Wertschöpfungsketten. Die Verhandlungsmacht der Beschäftigten wird durch den zunehmenden Wettbewerb zwischen den einzelnen Standorten unterminiert. Zudem werden zentrale Managemententscheidungen häufig nicht mehr im eigenen Unternehmen getroffen. Eine Folge sind prekäre Arbeitsbedingungen sowie die Verletzung grundlegender Arbeitsstandards. Solidarität entlang der Wertschöpfungskette zu organisieren, erweist sich als sehr schwierig. Das Projekt exchains stellt seit Jahren den Austausch zwischen Lohnabhängigen in der Bekleidungsindustrie Asiens und Betriebsräten/innen bei deutschen Einzelhandelsunternehmen her. Derzeit entsteht ein neues Projekt, das versucht die Erfahrung dieses Beschäftigtennetzwerks auf die Wertschöpfungskette von Orangensaft zu übertragen. Auf der Grundlage dieser Erfahrungen wollen wir in dem Workshop Voraussetzungen und Barrieren diskutieren, um Solidarität entlang von Wertschöpfungsketten herzustellen.

Referent_innen: Bea (Betriebsrätin bei H&M); Michael Fütterer (TIE - transnational information exchains). Katharina Wesenick (ver.di, Bundesfachbereich Handel); Sandra Dusch-Silva (CIR – Christliche Initiative Romero)

Organisierung entlang von Prozessketten: Beispiele und Herausforderungen

Aufbau von Netzwerken in transnationalen Unternehmen und die Globalisierung von Arbeitskämpfen

Der Aufbau von Netzwerken innerhalb von transnationalen Unternehmen kann als ein erster Schritt auf dem Weg zu globalen industriellen Beziehungen und der Schaffung von Gewerkschaftsmacht innerhalb dieser Unternehmen, die zu den mächtigsten Akteuren weltweit zählen, verstanden werden. Die Referent_innen werden über ihre Arbeit beim Aufbau und der Weiterentwicklung solcher Netzwerke und die Kämpfe, die mit den Unternehmen ausgefochten werden, berichten.

Referent_innen: Burcu Ayan, IUF, Jin-Sook Lee, BWI, N.N., Daimler-Koordination; Hans Koebrich, AKI IG Metall

Kämpfe gewinnen – strategische Kampagnen

Gewerkschaften führen ständig Kampagnen, offline oder online – aber oft fehlt uns die Zeit, darüber nachzudenken, was Kampagnen zum Erfolg verhilft – und wie wir sie planen und durchführen sollten, damit dieser Erfolg wahrscheinlicher wird. In diesem Workshop wollen wir Beispiele für erfolgreiche Kampagnen analysieren und Eckpunkte für erfolgreiche strategische Kampagnen herausarbeiten.



Referent_innen: Adam Lee, IndustriALL Global Union; Wilfried Schwetz, IG Metall; Donna McGuire; Eyup Özer (DİSK Birllesik Metal İs, tbc).

Kulturveranstaltungen auf und um die Konferenz herum

Wir wollen mit euch nicht nur diskutieren, sondern auch die Zeit zusammen nutzen und genießen auf verschiedenste Art und Weise – von Anfang bis Ende.

Stadtführung, Freitag um 15:00 Uhr

Die Tour in Mitte startet um 15:00 Uhr am Potsdamer Platz

Die tour in Kreuzberg findet zweimal statt, um 15:00 und 17:15, und geht von der ver.di Bundesverwaltung aus los.

Diejenigen, die früher ankommen und um 18:00 zur LabourStart-Einführung gehen wollen, sollten zur ersten Führung gehen. Wer etwas später ankommt und/oder LabourStart schon gut kennt, geht zur zweiten Tour.

Beide gehen die gleiche Route.

Teilnehmer_innen aus Berlin: es wäre schön, wenn Ihr die (begrenzten) Plätze für auswärtige

Teilnehmer_innen lasst. Ihr könnt mit unseren Stadtführern Günter (Email bei uns auf Anfrage) und Win (www.berlin-subversiv.de) Stadtführungen z.B. für Eure Gewerkschaft direkt verabreden.

Wir können euch zwei geführte Touren zur Gewerkschaftsgeschichte und Geschichte der Sozialen Bewegungen durch Berlin anbieten. Beide Stadtführungen beginnen am Freitag um 15:00 Uhr, **allerdings an zwei unterschiedlichen Startpunkten. Beide Touren werden in Englisch sein.**

Seiten der Arbeiterbewegung in Berlin

mit Günter Regneri, Historiker

Diese Tour beginnt im Zentrum der Stadt am Potsdamer Platz und führt vorbei an verschiedenen wichtigen Plätzen Berlins und der deutschen Arbeiterbewegung. Es werden Themen berührt wie: Wo Karl Liebknecht der SED nur einen Sockel wert war. Wo die toten Revolutionäre 1848 ihren symbolischen Sieg gegen den König davon trugen. Wo die Gewerkschaftsbewegung die Neue Sachlichkeit entdeckte. Wo die Taut-Brüder der Gewerkschaft eine Perle schenkten und das Grundwasser sie ihr wieder nahm. Wo mit Herz und Verstand der Kapp-Putsch niedergedrungen wurde. Wo Hausbesetzer mit Hanns Eisler die DDR-Grenztruppen besiegte. Wo 1844 die Kattundrucker den ersten Berlin Streik anzettelten. Wo ver.di wohnt und die LabourStart Konferenz stattfinden wird – dort endet die Tour.

Bei dieser Tour seid ihr viel mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Bitte kauft euch für diese Tour eine Tageskarte Bereich AB (Preis: 6,70 Euro).

Treffpunkt für diese Tour ist der "Ampelturm" am Potsdamer Platz, Nähe S-Bahnstation an der großen Kreuzung Potsdamer Str., Ebertstr. und Stresemannstr. Haltet Ausschau nach der LabourStart Fahne!



Als Kreuzberg der "Rote Süd-Osten" war ...1848 -1933

mit Win Windisch, Stadtführung über die Menschen hinter der Geschichte Berlins

Diese Tour findet zweimal statt, um 15:00 und 17:15, und startet bei der ver.di Bundesverwaltung (Veranstaltungsort der LabourStart Konferenz) und führt durch die Straßen des Stadtteils Kreuzberg. Wir schauen uns die Geschichte Kreuzbergs an als die "Wiege" der Arbeiterbewegung in Berlin zu einer Zeit bis 1933 als die Nazis an der Macht waren: Das erste Gewerkschaftshaus von Berlin 1900, seine Besetzung durch die Nazis am 2. Mai 1933 und die Zerschlagung der Gewerkschaften danach. Der Beginn der Gewerkschaftsbewegung 1848. Die geheime Arbeit der verbotenen Sozialdemokratischen Partei und der

Beginn der proletarischen Frauenbewegung während der Bismark-Zeit (bis 1890). Die tragische Spaltung der Arbeiterbewegung in den 1920er Jahren zwischen den Kommunisten und Sozialdemokraten und die Straßenkämpfen gegen die Nazis. Über eine Reingienungskraft aktiv im anti-faschistischen Widerstand. So wie die Rolle von Bier, Kultur und Sport für die Arbeiterbewegung.

Treffpunkt für diese Tour ist vor der ver.di Bundesverwaltung (Eingang in der Nähe des Flusses; Paula-Thiede-Ufer 10).

Weitere Infos: www.berlin-subversiv.de (Bitte auf das Logo klicken; Die Webseite enthält englische Texte)

Informelles Zusammenkommen: Freitag, im Anschluss an die Eröffnungsveranstaltung

Die Eröffnungsveranstaltung wird uns Anregungen für Gedankenspiele und Diskussionen geben. Deshalb möchten wir euch im Anschluss einladen, mit uns den Abend im ver.di Atrium und der Galerie (Erdgeschoss) ausklingen zu lassen. Ein paar Getränke werden zur Verfügung gestellt, aber bitte kommt nicht hungrig!

Mit Lounge Musik von DJ Lucha Amada

Und jetzt...? Tanzen!!!

Soli-Party "Global crisis - global solidarity"

Konferenzteilnehmer_innen treffen auf viele Berliner_innen! Eine Soli-Party für Antifaschist_innen in Deutschland und Griechenland.

Mit Live-Musik von **The Neofarius v. Occasionally Flyer K.Orchestra** (Klezmer, Polka, Balkan) und DJ **Lucha Amada** (Berlin) und DJ **Aural Guerilla** (Leipzig).

Ab 21:00 Uhr in Jockel's Biergarten (Adresse: Ratiborstr. 14c, Berlin-Kreuzberg).



Filme über die Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung

Wir werden die folgenden Filme parallel zum Workshop-Programm zeigen:

"Arbeiter_innenautonomie"

ist ein Film über Kämpfe in Spanien in den 70er Jahren, eine Geschichte der anderen Arbeiterbewegung, eine Geschichte der Zeit des Übergangs aus dem Franquismus zur Demokratie. In diesem Film aus dem Jahr 2008 kommen Arbeiter_innen zu Wort, die an diesen Kämpfen teilgenommen haben.

**Spanisch mit Untertitel auf deutsch/französisch*. Von Orsini Zegri und Falconetti Pena, Regisseur: Espai en Blanc.*

"Disconnecting people"

Nokia Corporation set up its largest mobile phone assembling plant in Tamil Nadu, India, in 2005. Attracted by the tax concessions offered under Special Economic Zone Act 2005, resource subsidies and an army of cheap labour, Nokia found it profitable to assemble phones in India and sell them globally. In just 5 years the plant produced 500 million phones. It hired over 12,000 workers with majority being young women. After profiting for 8 years, the company now faces charges of avoiding taxes to the Indian Government in thousands of crores. Imminent closure of the factory and loss of employment looms large for thousands of workers. The film



documents the voices of workers that have remained largely muted in the din of tax battle between the corporation and the State. They share their experiences of working in Nokia; the happy times of being 'connected'; of building dreams of becoming 'middle class'; their fears, anxiety and anger of being 'dis-connected' suddenly by the company they helped 'profit' with their hard work; and their resolve to fight for their employment.

A film by Thulasi Kumar *In English*

"Zhanaozen: the unknown tragedy"

On December 16, 2011 a strike of oil workers in Zhanaozen, Western Kazakhstan, that had lasted for seven months ended with a crackdown. Dozens of people were killed by police troops right in the central square of the town.

Russian with English subtitles

"Working class heroes"

Indonesia and Colombia both enjoy strong economic growth, but it is far from safe to engage in trade union work there. Now a new generation of union leaders is shaping the right to organization and right to collective bargaining in these countries. In Indonesia millions of people have taken to the streets and in Colombia the largest coalmine lay idle for a month. The strength of trade unions is growing, but for how long?

The film shows a double portrait of trade union leaders Said Iqbal, in Indonesia, and Igor Karel Diaz, in Colombia, who have worked long and successfully in favour of the labour rights of their fellow countrymen. Emon, a female factory employee in Indonesia, and Luís, a driver of heavy equipment in a coalmine in Colombia, also tell their stories.

*A film by Huub Ruijgrok and Arno van Beest *In English**

"Sachamanta"

Der Norden Argentiniens im Jahre 2000: Auf einem Kongress beschließen die im Movimiento Campesino Santiago del Estero (MoCaSe-Via Campesina) organisierten bäuerlichen und indigenen Gemeinschaften etwas bis dahin Unerhörtes. Sie werden eigene Radiostationen aufbauen und betreiben. Sie wollen nicht länger hinnehmen, dass die Massenmedien ihre Lebenssituation entweder ignorieren oder verfälschen. Heute existieren bereits fünf Sender. Die Campesinos nutzen sie, um über die Weite des Landes hinweg unzensuriert Botschaften auszutauschen. Die Radios schaffen ein Gemeinschaftsgefühl. Sie stärken den Kampf der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern gegen Landraub und Unterdrückung. Und natürlich bringen diese Sender endlich auch die Musik der Campesinos.

Es geht darum, gehört zu werden. Viviana Uriona gibt in ihrem Dokumentarfilm den Entrechteten und Widerständigen eine Stimme. Sie liefert keine Interpretation der Erzählung, sondern gibt ihren Protagonisten die Möglichkeit – gleichlaufend zu Forderungen nach eigenen Radiostationen – nackt und ungeschützt zu sagen, was Sache ist.

*Von Viviana Uriona. *Spanisch mit dt. Untertitel**

Strike Bike - eine Belegschaft wird Rebellisch

Voller Wut im Bauch besetzte die Belegschaft der Fahrradfabrik Bike Systems in Nordhausen am 10. Juli 2007 ihren Betrieb. Mit dem Beschluss des neuen Eigentümers, das Werk an diesem Tag komplett zu schließen, hatten sich die 135 Frauen und Männer in Thüringen zunächst schon fast abgefunden. Als ihnen die Geschäftsführung an diesem Tag aber auch noch mitteilte, dass Lone Star nicht mal mehr die Abfindungen und die ausstehenden Löhne bezahlen wollte, war das Maß voll.

Die vorher nicht als kämpferisch aufgefallenen Arbeiterinnen und Arbeiter errichteten auf dem Gelände ein großes Zelt, stellten Feuerkörbe auf, hielten am Werkstor Wache und verließen seitdem den Hof nicht mehr. Was folgte, war eine 115 Tage andauernde Betriebsversammlung. Die Belegschaft knüpfte Kontakte, veranstaltete Demos und Feste, um auf ihre Situation aufmerksam zu machen. In dieser Zeit schwappte den Unermüdeten aus Thüringen eine riesige Welle der Solidarität entgegen. Sogar aus dem Ausland trafen



Grußbotschaften ein und vor Ort war es den Menschen sympathisch, dass die Kolleginnen und Kollegen ihre Abwicklung nicht einfach tatenlos hinnahmen.

Im Zentrum der Dokumentation "Strike Bike - Eine Belegschaft wird rebellisch" stehen die Arbeiterinnen und Arbeiter von Bike Systems. Sie kommen selbst zu Wort und erzählen ihre Geschichte. Sie berichten über die Schwierigkeit, eine Betriebsbesetzung zu organisieren, und wie die Idee geboren wurde, ein Fahrrad zu produzieren. Ebenso geben sie Auskunft darüber, warum zunächst einmal nach nur einer Woche wieder Schluss war. Was am Ende bleibt, ist die außergewöhnliche Erfahrung, die die KollegInnen gemeinsam gesammelt haben - und ein rotes Fahrrad, das beweist, dass eine Selbstverwaltung der Produktion funktionieren kann.

*Von Robert Pritzkow, Laines Rumpff und Jan Weiser. *Auf deutsch**

